

Internationaler Aufruf

An der größten Newroz-Veranstaltung in der Metropole Diyarbakir 2008 nahmen im März 2008 über eine halbe Million Menschen teil, in Städten wie Cizre oder Sirnak beteiligten sich an die 20.000 Menschen. In mehreren kurdischen Städten im kurdischen Südosten der Türkei griffen im März und April 2008 türkische Polizei und Militär die feiernden Menschen an, weil sie Newroz feierten.

Die Staatskräfte gingen mit unverhältnismäßiger Brutalität vor, schossen willkürlich auf jeden, der sich auf der Straße befand, Die Polizisten prügeln auf bereits auf dem Boden liegende Kinder und alte Menschen ein. Sie verwüsteten Wohnungen, Geschäfte und Autos.

Sondereinsatzkommandos bzw. Polizei riefen mit Lautsprechern aus fahrenden Autos : „**Ihr seid keine Menschen**“, die Polizei durchsuchte Frauen auf erniedrigende Art und Weise bis unter die Unterwäsche. Kurdische Abgeordnete, der Bürgermeister von Hakkari und Mitglieder der legalen Partei DTP wurden beleidigt, bedroht, tätlich angegriffen und in ihrer Arbeit verhindert. Polizei und Militär verwüsteten bei den Angriffen auch willkürlich kurdisches Eigentum, Häuser, Autos und Geschäfte.

In Nordkurdistan nahmen Polizei und Sondereinsatzkommandos über 2000 KurdInnen fest, davon wurde fast die Hälfte inhaftiert, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Die genaue Zahl der inhaftierten und angeklagten Menschen steht noch nicht fest, vergrößert sich jedoch infolge der Proteste gegen dieses Vorgehen täglich.

Vier Menschen erlagen bereits ihren Verletzungen. Der 25-jährige Ramazan Dag, der in Van verstarb, hatte vielfache Brüche und eine Schusswunde am Bauch, d.h. er wurde zuerst geprügelt und dann gezielt erschossen. Die Eltern durften ihren Sohn nach seinem Tod nicht mehr sehen.

In dieser Atmosphäre prügelte die Polizei, zahlreiche Kinder und Jugendliche, bis sie bewusstlos mit dem Gesicht auf der Straße liegen blieben, Schädel und Gesicht zertrümmert waren. Kinder, die noch gehen konnten, wurden festgenommen, gefoltert, verhaftet und unter dem Vorwurf des Terrorismus in Isolationshaft gesteckt.

Die vorliegenden Fakten: Zeugenberichte, Fernsehaufnahmen, etc. beweisen ohne jeglichen Zweifel, dass die gesamte Bevölkerung kurdischer Städte angegriffen, Menschen willkürlich und systematisch getötet und verletzt werden sollten. Die „Sicherheitskräfte“ gingen dabei gezielt gegen Kinder und Jugendliche vor.

Menschen, die wegen der Vorfälle Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft erstatten wollen, werden eingeschüchtert und bedroht. Sie riskieren wie der damals 13-Jährige A.Y. eine Anklage wegen Terrorismus, 15 Jahre Haft und eine grundlose Abweisung ihrer eigenen Klage. Das Alter der Angeklagten spielt dabei keine Rolle. Mehrere Kinder und Jugendliche sind bereits wegen Terrorismus angeklagt.

Die Kliniken lehnten zahlreiche Verletzte, auch Kinder ab, und gaben sämtliche Daten von Verletzten an Polizei und Militär . Aus Angst, denunziert zu werden, lassen sich viele nicht behandeln.

Der Fall des 15-jährigen Cuneyit Ertus hat in den letzten Wochen in dieser Hinsicht traurige Berühmtheit erlangt. Link: :

http://www.dailymotion.com/related/8202245/video/x4vdol_newroz-tragedy-2008-better-version_news

Auf dem Video sichtbar, bricht der Folterer Turgay Sen zu Anlass der Newrozfeiern in Hakkari dem 15-jährigen Cuneyit Ertus den Arm nach hinten durch. Die Folterer ließen danach einen sog. ärztlichen Bericht erstellen, wonach dem Jungen nichts fehle und er keinerlei Beschwerden gegen die Polizei habe. Dem „ärztlichen Bericht“ sind keinerlei Untersuchungsergebnisse beigefügt. . Cuneyt Ertus wurde auch in der Haft gefoltert. Seitdem ist Cuneyit ohne medizinische Behandlung geblieben..

Obwohl amnesty im Fall Cuneyit Ertus fordert, die Verantwortlichen zu bestrafen, sind Turgay Sen und die beiden anderen Folterer immer noch in Hakkari unterwegs und jagen weitere Menschen.

Alle Aktionen von Polizei und Militär waren angeordnet und von den höchsten Stellen abgesegnet.

Die Übergriffe gegen die kurdische Bevölkerung sind unabhängig von der Gesetzgebung der Türkei, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und sollten eine weltweite Ächtung erfahren.

Angesichts der jüngst verübten grundlosen Repressionen gegen die kurdische Bevölkerung appellieren wir weltweit an die Öffentlichkeit, die Institutionen der EU und den Europarat, den EU-Beauftragten für die Erweiterung der EU, **Olli Rehn**, der für die Beitrittsverhandlungen der Türkei zuständig ist, und Frankreich, das die Präsidentschaft innerhalb Europas innehat:

Auf die Türkei muss effektiv und schnell Druck ausgeübt werden, um eine sofortige Freilassung und eine ärztliche Behandlung insbesondere der inhaftierten und gefolterten Kinder zu erwirken damit die Türkei die unbegründeten und automatischen Terrorismusklagen, insbesondere gegen Kinder und Jugendliche fallen lässt

Europäische Gerichtshöfe und Instanzen müssen die schrecklichen Vorfälle untersuchen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.

Europa muss alle Möglichkeiten nutzen, um die Verbrechen an den Kurden zu beenden und sich für eine friedliche Lösung der kurdischen Frage einzusetzen, die den Kurden dauerhaft ihre Rechte garantiert.

Wir, die Unterzeichnenden unterstützen diesen Aufruf: